

10. INTERNATIONALE SOMMERAKADEMIE**9. - 17. Juli 1993****EUROPA - ZUKUNFT EINES KONTINENTS:****FRIEDENSPOLITIK ODER RÜCKFALL IN DIE BARBAREI?****FRIEDENSSTRATEGIEN FÜR DAS NÄCHSTE JAHRHUNDERT**

Gegenstand der Sommerakademie 1993 wird der Umbruch in Europa nach dem Ende des Ost-West-Konflikts in friedenspolitischer Sicht sein. Die Sommerakademie soll diesen Umbruch nicht nur in seiner ganzen Unübersichtlichkeit und Widersprüchlichkeit analysieren, sondern Antwort auf die Fragen geben, wie Europa in dieser historischen Umbruchssituation - mit der Perspektive auf das nächste Jahrhundert - friedlicher und sicherer werden kann.

Europa (und damit alle europäischen Gesellschaften) hat/haben ein neues Selbstverständnis über die zukünftige Identität, die neue politische Ordnung und die veränderte Rolle in der Weltpolitik zu entwickeln. Europa hat heute die Wahl zwischen verschiedenen Politikmodellen: "Großmacht", "Festungsmacht" oder "Zivilmacht" in unterschiedlicher Form, als Föderation, Konföderation oder lose, gesamteuropäische Kooperationsgemeinschaft. Sogenannte "Realpolitiker", in Wirklichkeit reine Machtpolitiker, vertreten heute wiederum, nach der kurzen Friedenseuphorie nach 1989, daß in einer Zeit zunehmender Komplexität der Verhältnisse Konflikte nur nach dem Prinzip des gordischen Knoten gelöst werden könnten. Dabei werden derzeit die unterschiedlichsten machtpolitischen Europa-Konzepte verfolgt, wozu insbesondere das bürokratisch-zentralistische Projekt einer Europäischen Union im Geiste Maastricht' (Delors) und das nationalstaatliche Projekt eines Europa der Vaterländer (Thatcher) gehören.

Ausdruck machtpolitischer Bemühungen ist auch der Umbau und die Ausgestaltung der militärischen Instrumente des kerneuropäischen Staatensystems (NATO und/oder WEU und/oder KSZE).

Diese verschiedenen machtpolitischen Konzepte geben vor, die jeweils einzige Alternative darzustellen zu einem Rückfall des Kontinents in die nationalistische Barbarei.

Demgegenüber zeigt der Zerfall Jugoslawiens und die europäische Jugoslawienpolitik nur zu deutlich, wie traditionelle Machtpolitik und nationalistische Barbarei zusammenhängen und sich gegenseitig aufschaukeln. Die prekäre Gegenwart eines Europa zwischen Maastricht und Sarajevo, hin und her gerissen zwischen "Zuschauen" und "Dreinschlagen", verweist auf die strukturelle Unfähigkeit traditioneller Machtpolitik, die Bedrohungen der Zukunft adäquat wahrzunehmen und zu transformieren: endlose Nationalitätenkonflikte jeder Art, das rapide Auseinanderklaffen zwischen arm und reich, die massenhafte Entwurzelung und Wanderung ganzer Völker, das Bevölkerungswachstum jenseits geplanter Kontrolle, die drohenden ökologischen Krisen, die Bilderpolitik einer globalen Medien- und Bewußtseinsindustrie, der Rückzug auf Nationalismen und Fundamentalismen jedweder Art - und damit die Perspektiven einer Wiederkehr kollektiver Gewalt und aller kollektiver Schrecken und Ängste dieses Jahrhunderts in Europa: Massaker, Massenmord, Völkervernichtung, kriegerische Auseinandersetzungen (bis hin zu lokalen Atomkriegen?).

Die Kritik der traditionellen Machtpolitik war schon Gegenstand der letzten Sommerakademie, vor dem Hintergrund der 500 jährigen gewaltsamen Geschichte von Eroberung, Ausrottung und Unterwerfung des "Anderen".

Im Zentrum der diesjährigen Sommerakademie steht demgegenüber die philosophisch-normative, theoretisch-empirische und konstruktive, praxeologische Neubegründung einer umfassenden Friedenspolitik Europas. Sie zielt auf eine Humanisierung und Zivilisierung der Außen-, Sicherheits- und Gesellschaftspolitik und basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz, der einerseits die unterschiedlichen Gestaltungsebenen (lokale, regionale, nationale, kontinentale und globale) umfaßt und andererseits die differenzierten Gestaltungsfelder (politisch, ökonomisch, ökologisch, sozio-kulturell und psychologisch) miteinander integriert. Sie konzentriert sich auf die frühzeitige Vermeidung und Prävention von gewaltsamen Konflikten und die Entwicklung von Strategien zu ihrer zivilisierten Regelung bzw. Transformation in den zwischenstaatlichen, zwischengesellschaftlichen und interkulturellen Beziehungen. Sie organisiert Dialoge zum Spannungsverhältnis von universellen Menschenrechten und den je besonderen Identitäten und Kulturen (Problematik eines "Weltbewußtseins" und "Weltethos"). Für die Sicherung und Gestaltung von Frieden, Entwicklung und Zukunft kommt es heute entscheidend darauf an, daß Europa die Chancen zur Zivilisierung der

Friedens- und Sicherheitspolitik entschlossen nutzt, die nach dem Ende des Kalten Kriegs - trotz der Rückkehr der gewaltsamen Konflikte und der aufgezeigten Zukunftsgefahren - gegeben sind.

Diese Neubegründung einer umfassenden Friedenspolitik und die Erarbeitung konkreter Friedensstrategien zu Hauptkonfliktbereichen soll auf der Sommerakademie in drei methodischen Schritten erfolgen:

In einem ersten Schritt (am ersten Wochenende) wird ein Einstieg in die Gesamtproblematik erfolgen. Dabei werden wir uns vor allem auf einer philosophisch-normativen Ebene mit der postmodernen Gewaltfaszination und dem neuen Bellizismus auseinandersetzen, die seit dem zweiten Golfkrieg und den kriegerischen Auseinandersetzungen in Ex-Jugoslawien die öffentliche Diskussion beherrschen.

In einem zweiten Schritt (MO bis FR jeweils an den Vormittagen) wird zunächst eine historische Diagnose bzw. Konstellationsanalyse Europas nach dem Umbruch 1989 erfolgen: die Auswirkungen der neuen weltpolitischen und geopolitischen Konfliktformationen, die Integrations- und Desintegrationsbestrebungen in West-, Mittel- und Osteuropa, der Aufbruch von neuen sozialen, kulturellen Bewegungen auf der Ebene von Regionen, Nationen, Minderheiten, sowie im weiteren die Konkretisierung der wichtigsten Herausforderungen, Dilemmata, Szenarien und Strategien einer umfassenden Sicherheits- und Friedenspolitik:

- die zwischenstaatliche Dimension von Friedenspolitik (das klassische "Sicherheitsdilemma" Europas in der Auseinandersetzung mit USA, Japan, GUS, Islam etc.),
- die Dimension der globalen Herausforderungen von Friedenspolitik ("Demokratiedilemma", "Ökonomiedilemma" inkl. Entwicklung und Ökologie),

sowie die Dimension der gesellschaftlichen Fragmentierung, Regionalisierung und Individualisierung von Friedenspolitik ("Identitätsdilemma" inkl. Informations- und Bewußtseinsindustrie).

In einem dritten Schritt (jeweils an den Nachmittagen bzw. abends) werden konkrete Friedensstrategien, Friedenspraxeologien, Konfliktlösungsmethoden (für Sicherheit, Demokratie, Entwicklung, Identität) auch in praxisorientierten Workshops vorgestellt, eingeübt bzw. in der Auseinandersetzung mit Politiker/PraktikerInnen diskutiert werden.

PROGRAMM

FREITAG, 9. Juli

15.00 - 18.00 Uhr Anreise und Anmeldung

18.00 Uhr Begrüßung
Gerald MADER

Eröffnung
Bundeskanzler Franz VRANITZKY

Festvortrag
Perspektiven für eine tragfähige Entwicklung - Zwischen Neukolonialismus und
einer Weltordnung für alle
Joseph HUBER

Empfang von Landeshauptmann Karl STIX



DER TRAUM VOM FRIEDEN
Ein Musical von Gerhard Krammer

SAMSTAG, 10. Juli

9.30 - 12.30 Uhr Europa neu denken
Herausforderungen und Aufgaben einer neuen europäischen Friedenspolitik
Wolf - Dieter EBERWEIN, Wolfgang VOGT

15.00 - 16.00 Uhr Europa im Spannungsfeld Nord - Süd
Ein Vortrag von Bischof Erwin KRÄUTLER

16.30 - 18.00 Uhr Pazifizierung - Zivilisierung - Demokratisierung
Philosophische Reflexionen über die Grundlagen europäischer Friedenspolitik
Ein Vortrag von Hajo SCHMIDT

Kleines BURGFESt

20.00 Uhr DAS LAND OHNE EIGENSCHAFTEN
Lesung von Robert MENASSE

anschließend Burgfest : Tanz durch Europa

SONNTAG, 11.Juli

- 10.00 - 12.30 Uhr Das europäische Sicherheitsdilemma
Erich REITER, Karlheinz KOPPE
- 15.00 - 16.00 Uhr Zur Konzeption der Sommerakademie. Einteilung der Arbeitskreise und Workshops.
- 16.00 - 18.00 Uh Arbeitskreise und Workshops
- 20.00 Uh Das europäische Sicherheitsdilemma: Am Beispiel Jugoslawien
Round- Tablegespräch
Zarko PUHOVSKI, Andrej IVANYI, Dardan GASHI,
Andreas ZUMACH, Andreas BURO ,
Moderation : Wilfried GRAF

MONTAG, 12.Juli

- 9.30 - 12.30 Uhr Das europäische Demokratiedilemma
Zarko PUHOVSKI, Andreas GROSS
- 15.00 - 18.00 Uhr Arbeitskreise und Workshops
- 20.00 Uh Demokratisierung in Osteuropa
Round - Tablegespräch
Zarko PUHOVSKI, Irina SIKLOVA, Ferenc MISZLIVETZ,
Moderation: Karl STIPSICS

DIENSTAG, 13.Juli

- 9.30 - 12.30 Uhr Das europäische Ökonomie- und Entwicklungsdilemma
Wolfgang DIETRICH, Andras BRODY
- 15.00 -18.00 Uhr Arbeitskreise und Workshops
- Freie Abendgestaltung

MITTWOCH, 14.Juli

- 9.30 - 12.30 Uhr Das europäische Ökologiedilemma
Freda MEISSNER - BLAU, Wolfgang SACHS
- 15.00 - 18.00 Uhr Arbeitskreise und Workshops
- 20.00 Uhr Republik Europa - Bedingungen und Möglichkeiten einer europäischen Verfassung
Ein Vortrag von Sonja PUNTSCHER - RIECKMANN

DONNERSTAG, 15.Juli

- 9.30 - 12.30 Uhr Das europäische Identitätsdilemma
 Jobst CONRAD, Erich KITZMÜLLER
- 15.00 - 18.00 Uhr Arbeitskreise und Workshops
- 20.00 Uhr Wege aus der Gewalt. Politische und psychanalytische Überlegungen zur
 Auflösung von Gewaltbeziehungen.
 Ein Vortrag von Thea BAURIEDL

FREITAG, 16.Juli

- 9.30 - 12.30 Uhr Friedenspolitik versus europäisches Sicherheitssystem
 Eine Podiumsdiskussion mit Hanno MEISNER, Peter HOFFMANN
 Doris - POLLET - KAMMERLANDER, Lothar BROCK
 Moderation: Arno TRUGER
- 14.00 - 16.00 Uhr Theater der Spontaneität - Präsentation des Play - Back - Theaters
 Versuch einer Interaktion zwischen Plenum und Arbeitskreisen zu den Themen
 der Sommerakademie
 Daniel FELDHENDL
- 16.30 Uhr Die friedenspolitische Zukunft Europas
 Eine Podiumsdiskussion mit Nationalratspräsident Heinz FISCHER,
 Abg.z.NR Andreas KHOL, Abg.z.NR Friedhelm FRISCHENSCHLAGER,
 Ab.z.NR Severin RENOLDNER
 Moderation: Gerald MADER
- 20.00 Uhr Großes BURGFEST
 Fiesta Latina mit COLOR CANELA

SAMSTAG, 17.Juli

- 10.00 - 12.00 Uhr Evaluierung der Sommerakademie 1993 und Abreise

Hinweis: Während der gesamten Tagung kann die Ausstellung "KARIKATUREN ZU EUROPA" in der Burg besichtigt werden. Die Ausstellung wird von der City - Bank gefördert.